

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Rhein und Rheinfluss bei Schaffhausen

Freuler, Hermann

Schaffhausen, 1888

VIII. Vortrag des Herrn Professor Heim

[urn:nbn:de:bsz:31-244447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244447)

der doch im Lauffen jedensfalls so gut eintreten könnte als heute schon in Bremen, die neuen Werke in Thätigkeit sein?

¹⁹³⁾ Zur besseren Beurtheilung theile ich hier einige Zeilen mit, welche ich dem Geh. Regierungsrath Herrn Professor F. Neuleaux in Berlin, früheren Rector des Zürcher Polytechnikums und deutschen Reichs-Experten bei der Weltausstellung zu Philadelphia, verdanke, er schreibt am 18. März d. J.: „Die Aluminiumbereitung ist in den letzten Jahren vielfachen praktischen Versuchen unterworfen worden, die alle sehr aussichtsvooll waren. Bis heute aber ist es wenigstens in zwei mir genau bekannten, großen Fabriken, trotz Aufwendung sehr großer Kosten und Mühen, auch nicht gelungen, das gewünschte technische Ergebnis zu erzielen. Was Ihren Rheinfall anbetrifft, so kann ich mir nicht denken, daß Ihre Regierung in ein von ihr abhängiges Vorgehen willigen würde, welches dem wunderbaren landschaftlichen Anblick des Falles Eintrag thun könnte“.

Und am 3. April:

„Ich glaube nicht, daß Sie eine andere Auskunft erhalten, als daß die Aufgabe noch ferne von jeder Lösung ist. Wenigstens haben die zahlreichen Zeitungsberichte, daß jetzt die Aluminium-Darstellung gelungen sei, immer noch die Bestätigung nicht erhalten. Immer noch ist man auf den grönländischen Kryolith als wichtigsten Stoff angewiesen und immer noch haben sich die Kosten erheblich über die Anschläge hinausgehend herausgestellt. Schon jetzt nimmt Nord-Amerika die grönländische Kryolithproduktion zur größeren Hälfte (für seine Porzellanfabrikation) in Anspruch“.

¹⁹⁴⁾ Ist es wirklich strafbar, das Kind beim Namen zu nennen, wenn ihm solche Herren zu Gevatter stehen?

¹⁹⁵⁾ Herr med. Dr. E. Rahm.

¹⁹⁶⁾ Tageblatt für den Kanton Schaffhausen vom 10. März 1887.

VII.

Nachtrag zu VI. Aluminium.

¹⁹⁷⁾ Herr Dr. phil. Berthold Schüdel von Beggingen, gegenwärtig in Traisen (Oesterreich).

¹⁹⁸⁾ Ueber die Ursachen der Verunreinigung des Kryolithes zu vergl. die Abhandlung in Abschnitt VI. über Kryolith.

VIII.

Vortrag des Herrn Professor Heim.

¹⁹⁹⁾ Diesen ausgezeichneten Vortrag, der im ganzen Vaterlande Wiederhall fand, verdankt die Schrift zunächst stenographischer Aufzeichnung, sowie folgender schriftlicher Ermächtigung an Herrn Wegenstein:

„Herr Wegenstein, Schloß Lauffen“.
„Sie fragen mich an, ob ich Ihnen gestatte, den von mir in der Section Uto des S. A. C. über die Rheinfallfrage gehaltenen Vortrag, von dem Ihnen bereits eine Abschrift zugekommen sei, weiter zu veröffentlichen. Da ich selbst keine Drucklegung von mir aus beabsichtige, kann ich ihnen die Wiedergabe meines öffentlich gehaltenen Vortrages nicht verwehren, auch können Sie bei Herrn Randegger in Winterthur den bezüglichen Plan abdrucken lassen; immerhin alles nur unter der Voraussetzung, daß dadurch meine unabhängige Stellung in dieser Angelegenheit gewahrt bleibe.“

²⁰⁰⁾ Im Jahrbuch des Schweizerischen Alpenclubs XXII. Jahrgang 1886—87 ist auf Seite 499 ff. die bezügliche Eingabe abgedruckt.

Die Redaction bemerkt dazu: „Obwohl dieses Schreiben streng genommen zum Geschäftsbericht des Jahres 1887 gehört, glauben doch das Centralcomité und mit ihm die Redaction, es werde bei der Dringlichkeit der Sache und dem hohen Interessen, welches dieselbe für jeden Schweizer bietet, den Clubgenossen lieb sein, schon jetzt durch ein authentisches Actenstück zu erfahren, was der Schweizer Alpenclub und im Anschluß an denselben eine stattliche Zahl anderer Vereine und Gesellschaften für Schritte gethan haben, um die drohende Gefahr der Verunstaltung vom Rheinfall abzuwenden.“

Der Text der Eingabe lautet:

Der Schweizer Alpenclub an die hohen Regierungen der eidgen. Stände Schaffhausen und Zürich.

Hochgeachtete Herren Regierungsräthe!

Der Schweizer Alpenclub hat Kunde erhalten von den weitgehenden Projecten, welche einen Theil des Rheinfalles in industrielle Wasserkräfte umwandeln und große Fabrik-Anlagen an Stelle der bisherigen Eisenwerke setzen wollen. Ein hiefür kompetentes Mitglied unseres Centralcomité hat sodann die Frage untersucht, ob die Ertheilung der verlangten Concessionen dem Rheinfall als Naturschönheit wesentlichen Eintrag thun würde. Dasselbe ist mit vollster Bestimmtheit zu dem Resultate gelangt, daß jede Erweiterung der bisher bestehenden Wasserrechte unwiederbringlich den Rheinfall in seiner bisherigen Schönheit zerstören würde, und zwar theils durch Wasserentzug, theils durch die baulichen Anlagen. Der jetzt bestehende hölzerne Fangdamm erreicht sein Ende unmittelbar vor der tiefsten Rinne des obern Rheinbettes. Jede Verlängerung der Wehrbauten müßte diese Rinne abdämmen und dadurch die ganze Vertheilung des Wasserlaufes in ungünstiger Weise verändern. Alle versuchten Modificationen in dem Projecte vermögen hieran nichts zu ändern und einer sehr wesentlichen Schädigung durchaus nicht aus dem Wege zu gehen.

Der Schweizer Alpenclub ist ein Verein, den die Liebe zur Natur geschaffen hat. Er zählt eine große Anzahl Industrieller, Techniker, Kaufleute, Gelehrter und Vertreter zahlreicher anderer Berufsarten in seiner Mitte, welche alle eine Hebung der Schweizerischen Industrie gerne unterstützen. Aber sie haben auch einen offenen warmen Sinn für die Natur bewahrt, so daß sie vor dem materiellen Schlagworte

„Hebung der Industrie“ nicht unter allen Umständen kritiklos in den Staub fallen, sondern auch andere Seiten des menschlichen Daseins, und besonders auch die Natur in ihrem Werthe für des Menschen Geist und Herz würdigen wollen. Er fand es deshalb schon oft in seiner Aufgabe, einzustehen für die Schönheiten der Natur, da wo denselben Zerstörung drohte; er hält es auch gegenwärtig für seine Pflicht, seine Stimme als diejenige eines großen schweizerischen Vereines geltend zu machen für die Erhaltung des gewaltigsten und herrlichsten Wasserfalles von Europa.

Die Resultate der oben erwähnten Untersuchungen unseres Collegen wurden zuerst in einem Vortrage der Section Uto (Zürich) des Alpenclub mitgetheilt. Die Section Uto stand einstimmig und begeistert für den Gedanken ein, daß eine Naturschönheit vom Range des Rheinfall es ein Gemeingut der Menschheit sei, das nicht zu Gunsten Einzelner geschädigt werden dürfe, und faßte entsprechende Resolutionen. Sie hat zugleich das Centralcomité, zu prüfen, ob nicht eine ähnliche Rundgebung des ganzen Schweizer Alpenclub angestrebt werden sollte. Dies wurde vom Centralcomité durch Circular den sämtlichen übrigen Sectionen mitgetheilt unter Beigabe der notwendigen Erläuterungen und Aufforderung, sich darüber zu erklären.

Wir beehren uns nun, Ihnen Abschriften der sämtlichen an uns eingegangenen bezüglichen Antworten mitzutheilen. Sie wollen daraus entnehmen, daß die Section Randen (Schaffhausen) des Alpenclub aus sehr begreiflichen Gründen sich neutral verhalten will, daß weiter die Vertreter der Section Burgdorf im Princip beistimmen, indem auch sie den Rheinfall in seiner jetzigen Schönheit erhalten wünschen; sie schließen sich indessen den Resolutionen der Section Uto nicht unbedingt an, weil sie glauben, die Ausführung der bezüglichen Projecte schädige den Rheinfall vielleicht nicht. Im Uebrigen ist die Rundgebung des Schweizer Alpenclub eine einstimmige. Es haben sich schriftlich ausdrücklich den Resolutionen der Section Uto angeschlossen die Sectionen:

Wildhorn,	Blümliisalp,	Winterthur,
Basel,	Mythen,	Neuchâtel,
Pilatus,	Bachtel,	Mente Rosa,
Jaman,	Titlis,	Weissenstein,
Oberaargau,	Sentis,	Biel,
Oberland (Bern),	Rhätia,	Loggenburg,
Bern,	Zofingen,	Ararau,
Davos,	Genf,	Gotthard,
St. Gallen,	Koßberg,	
Töbi,	Diablerets,	

Ferner hat stillschweigend im Sinne vom Schlusssatz unseres Circulares an die Sectionen zugestimmt die Section Molefson.

Weiter haben außerhalb des Alpenclub uns Zustimmungen zu unserem Vorgehen gemeldet:

- Der Verein der Naturfreunde in Glarus;
- Die aargauische naturforschende Gesellschaft;
- Die St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft;
- Die graubündnische naturforschende Gesellschaft;
- Die schweizerische geologische Gesellschaft;

Thurgauische naturforschende Gesellschaft;
Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen;
Naturforschende Gesellschaft Basel;
Naturforschende Gesellschaft Zürich;
Naturforschende Gesellschaft Bern;
Naturforschende Gesellschaft Solothurn;
Naturforschende Gesellschaft Freiburg.

Sobann hat das Centralcomité der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft seinerseits die Kundgebung des Alpenclub aufgenommen und weitere Zustimmungen naturwissenschaftlicher Gesellschaften werden dorthin nach Bern abgegangen sein und, unabhängig von uns, Ihnen von dorthin zugestellt werden.

Die Resolutionen welche wir Ihnen nunmehr als eine Kundgebung des gesammten schweizerischen Alpenclub vorlegen und Ihrer Berücksichtigung empfehlen, lauten also:

1) Der Schweizer Alpenclub hält den Rheinfall für ein unveräußerliches Gemeingut der Schweizer und der Menschheit überhaupt, das nicht zu Gunsten Einzelner geschädigt werden darf.

2) Er hegt in die hohen Regierungen der Kantone Schaffhausen und Zürich das Vertrauen, daß sie dies Heiligthum anzuerkennen und zu schützen gewillt seien.

Hochgeachtete Herren Regierungsräthe! Wir haben die Ueberzeugung, daß in diesen Worten zugleich die Ansicht der großen Mehrheit des Schweizervolkes ausgesprochen liegt, das unbeeinflusst von directen Interessen der einen oder anderen Richtungen der Frage gegenübersteht. Weitere Kreise haben wir bei unserer Kundgebung nicht betheiligt, weil wir bei demjenigen Vereine und höchstens seinen nächsten Verwandten bleiben wollten, welche den Sinn für Naturschönheiten in erster Linie pflegen. Mögen sie die reine Absicht, welche unseren Beschlüssen und unserem Vorgehen zu Grunde liegt, anerkennen und zugleich unsere Resolutionen als einen Beweis unseres vollen Vertrauens entgegennehmen. Möge über unserm Vaterlande ein hoher freier Sinn walten, der es davor behüte, in die Sclaverei einseitiger und unsicherer Interessen zu gerathen, und der ihm seine Naturheiligthümer, das Schönste, was es neben seiner republikanischen Freiheit besitzt, bewahre zur Erbauung und zur Ehre der lebenden und zur Freude der künftigen Geschlechter!

Mit diesen Worten empfehlen wir Ihnen die Kundgebung des Schweizer Alpenclub.

Empfangen Sie zugleich die Versicherung unser vollkommenen Hochachtung und Ergebenheit.

Zürich, den 25. Mai 1887.

Namens des Schweizer Alpenclub,

Das Centralcomité:

Albert Heim.

Hermann Cavater.

John Sjz.

J. Meyer von Knonau.

Albert Nägeli.

Franz Schweizer.

(Der Präsident F. E. Grob als Mitglied der Regierung eines der betheiligten Kantone im Auslande.)

